
MAGAZIN DER DEUTSCHEN KREBSHILFE

FÜR BETROFFENE, ÄRZTE UND PFLEGENDE

DR. MILDRED SCHEEL AKADEMIE WIRD 30 JAHRE ALT

FESTAKT IM ALTEN RATHAUS IN BONN

Deutsche Krebshilfe Preise und Medaille verliehen

DEUTSCHER KREBSKONGRESS 2022

10.000 Experten tauschten sich in Berlin aus



Deutsche Krebshilfe
HELFFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

04



FÜR BETROFFENE, ÄRZTE UND PFLEGENDE

04 30 JAHRE MILDRED SCHEEL AKADEMIE

AKTUELLES

- 07 AUF EINEN BLICK
- 08 FESTAKT ZUR EHRUNG BEDEUTENDER PERSÖNLICHKEITEN
- 12 „HEUTE HELFE ICH ALS JULE“

FOKUS DEUTSCHE KREBSHILFE

- 10 DEUTSCHER KREBSKONGRESS 2022
- 11 Virtueller Infotag für Krebspatienten

WISSENSCHAFT

- 13 Die Nachkommen vor Strahlenschäden schützen

HELFEN

- 14 HILFE, DIE NACHKLINGT

UNSERE SPENDER

- 16 MITMACHEN HEISST MITHELFFEN

STIFTEN UND VERERBEN

- 19 IHR GUTES RECHT

-
- 15 Mut und Hoffnung
 - 15 Seminare und Kurse
 - 18 Leserbriefe
 - 18 Impressum
 - 19 Wir danken

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ende des vergangenen Jahres befragte die Online-Plattform Statista zahlreiche Menschen nach ihren guten Vorsätzen für das Jahr 2023. Am häufigsten nahmen sich die Befragten für das neue Jahr vor, sich gesünder zu ernähren. Auf dem zweiten Rang der beliebtesten guten Vorsätze folgte mehr Sport zu treiben.

Gehören auch Sie zu diesen Menschen? Das ist schon mal ein guter Anfang. Nun liegen die ersten Monate des Jahres schon wieder hinter uns und ich hoffe, dass Sie am Ball geblieben sind! Wenn nicht oder auch wenn Sie sich eine gesunde Lebensweise gar nicht erst vorgenommen haben – Sie müssen sich nicht schlecht fühlen. Denn jeder Zeitpunkt, ein gesünderes Leben zu beginnen, ist ein guter Zeitpunkt.

Und wenn Sie es bis jetzt noch nicht geschafft haben, warum starten Sie nicht einfach mit guten Vorsätzen in den Frühling? Die passenden Tipps und Inspirationen finden Sie auf unserer Internetseite. Eine gesunde Lebensweise senkt das Krebsrisiko und stärkt Körper und Geist.

Das Thema Krebsprävention ist uns als Deutsche Krebshilfe ein großes Anliegen. Daher hat es uns auch sehr gefreut, dass wir den Deutsche Krebshilfe Preis für das Jahr 2022 im vergangenen Dezember an zwei Persönlichkeiten verleihen durften, die mit ihren wertvollen Beiträgen die Krebsprävention sowohl in der Forschung als auch auf gesundheitspolitischer und öffentlicher Ebene weit vorangebracht haben. Zudem haben wir bei dieser Gelegenheit noch weitere Auszeichnungen vergeben, darunter erstmalig die Deutsche Krebshilfe Medaille für besonderes Engagement von Patienten für Patienten. Mehr dazu finden Sie auf Seite 8.

In unserer Titelgeschichte stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten unsere Dr. Mildred Scheel Akademie in Köln vor. Die von der Deutschen Krebshilfe vor 30 Jahren ins Leben gerufene Akademie ist eine Weiter- und Fortbildungsstätte für alle Menschen, die sich tagtäglich mit der Krankheit Krebs auseinandersetzen. Sie bietet Veranstaltungen und Seminare für Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger, aber auch für Menschen, die den Umgang mit Krebs



GERD NETTEKOVEN,
Vorstandsvorsitzender
der Deutschen Krebshilfe

zu ihrer Berufung gemacht haben: Ärzte und Medizinstudenten, in der Behandlung, Pflege und Betreuung von Krebspatienten Tätige, oder auch für ehrenamtliche Helfer. Ich hoffe, wir können Ihnen mit der Titelgeschichte einen kleinen Einblick geben, was die Dr. Mildred Scheel Akademie leistet und für uns ausmacht. Schauen Sie doch mal in das Programm dieser Einrichtung. Vielleicht ist ja ein interessantes Seminar auch für Sie dabei.

Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie vielen Dank für Ihre Unterstützung und Treue. Bleiben Sie uns auch weiterhin so wohl gesonnen wie bisher und helfen Sie uns bei unserer wichtigen Arbeit zur stetigen Verbesserung der Versorgung krebserkrankter Menschen.

Ihr Gerd Nettekoven

Hier können Sie unser Magazin online lesen



> krebshilfe.de/magazin



„Wir möchten sowohl die Prävention als auch die Palliativversorgung in der Onkologie stärken.“

10



08



30 JAHRE MILDRED SCHEEL AKADEMIE

Köln (fei) – Die Seminarstätte der Deutschen Krebshilfe bietet Bildungsangebote für Menschen, die tagtäglich mit der Krankheit Krebs konfrontiert sind.



Jana Müller ist ein bisschen aufgeregt als sie den Flur zum Seminarraum in der Dr. Mildred Scheel Akademie in Köln entlang geht. Sanftes Gemurmel erfüllt den hellen und freundlichen Raum, den sie betritt. Drei Tage lang wird Jana Müller an dem Seminar „Inneres Wachstum trotz Widrigkeiten. Wie es gelingen kann, an Krisen und traumatischen Erfahrungen zu wachsen“ teilnehmen. Dafür hat sie sich einige Tage freigenommen und ist mit dem Zug von Bremen in die Domstadt gereist. Noch vor einem Jahr wäre eine solche Reise für die heute 38-Jährige undenkbar gewesen. Damals befand sie sich in der Akutphase ihrer Krebserkrankung. Die Chemotherapie lag hinter ihr, Operation und Bestrahlung noch vor ihr. Bei Jana Müller war zuvor Brustkrebs diagnostiziert worden. Eine Diagnose, die sie aus heiterem Himmel traf, und ihr den Boden unter den Füßen wegzog. Die lange Zeit der Therapie mit ihren Auf- und Abs zerrte an ihren Kräften. „Ich erinnere mich, dass ich über eine Broschüre im Wartezimmer meiner Gynäkologin auf die Akademie aufmerksam geworden bin,“ erzählt die gebürtige Bremerin. „Ich war etwas traurig, dass ich aus gesundheitlichen Gründen damals noch nicht teilnehmen konnte. Umso mehr freue ich mich, hier und heute aus diesem Seminar ganz viel für mich mitnehmen zu können und zu lernen, wie ich neue Kraft und Zuversicht schöpfen kann.“

„Das Seminar hat mich gestärkt.“

JANA MÜLLER (38),
SEMINARTEILNEHMERIN

Die Mildred Scheel Akademie wurde von der Deutschen Krebshilfe gegründet und stellt eine wichtige Ergänzung zu den umfangreichen Aktivitäten der Stiftung dar. „Es war uns immer wichtig, neben unseren vielfältigen Aufgaben in der Krebsbekämpfung, auch den Bereich Fort- und Weiterbildung im Blick zu haben, für alle, die an der Versorgung krebskranker Menschen beteiligt sind, oder für Betroffene selbst“, erläutert Gerd Nettekoven, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe und Geschäftsführer der Dr. Mildred Scheel Akademie, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen begeht. „Damals wurde mit der Erkrankung Krebs gesellschaftlich zurückhaltend umgegangen. Die Krankheit galt als Makel. Gerade deshalb wollten wir den Betroffenen und den in der Onkologie Tätigen eine Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung anbieten.“

Jedes Jahr ein vielfältiges Seminarangebot

Das Seminarprogramm der Akademie, die sich auf dem Gelände der Uniklinik Köln befindet, richtet sich an all diejenigen, die tagtäglich mit Krebs konfrontiert sind. Neben der Fort- und Weiterbildung zur Versorgung schwerstkranker Menschen stehen ebenso die Stärkung persönlicher Ressourcen und Schutzfaktoren im thematischen Fokus. Jedes Jahr bietet die Bildungsstätte insgesamt über 60 Präsenzseminare und seit diesem Jahr auch erstmals 12 Onlineseminare an. Zwischen 900 und 1.000 Teilnehmern nehmen jährlich an den Veranstaltungen teil. Rund 50 Referentinnen und Referenten sorgen dafür, dass die Akademie mit einem umfangreichen Programm aufwarten kann. „Unser Bildungsangebot ist in dieser Form einzigartig in Deutschland. Wir sind stolz darauf, jedes Jahr eine so breite thematische Vielfalt an Seminaren anbieten zu können“, erläutert Monika A. Pohl, die Leiterin der Dr. Mildred Scheel Akademie.

Es ist 12.30 Uhr. Zeit für eine ausgedehnte Mittagspause nach dem geschäftigen und aktiven Vormittag im Seminar. Jana Müller und die weiteren Teilnehmer nehmen an den gedeckten Tischen im Speisesaal der Akademie Platz. Im Raum duftet es köstlich. Ein leckeres Mittagmenü erwartet die Gruppe. Zubereitet wurde es von Andreas Kerp, der neben weiteren organisatorischen Tätigkeiten vor allem auch für das leibliche Wohl der Akademieguests zuständig ist. »»

1



1
Monika A. Pohl leitet die Dr. Mildred Scheel Akademie seit Anfang 2022.

2
Isabelle Steidl und Renate Dohm leiten das Seminar „Humor als Kraftquelle“ im Duo.

„Dank der finanziellen Förderung durch die Deutsche Krebs-hilfe kann die Akademie ihren Teilnehmern ein qualitativ hochwertiges und zugleich kostengünstiges Gesamtpaket anbieten, das auch Übernachtung und Verpflegung beinhaltet“, erklärt Monika A. Pohl.

Auch Christoph Seibel hat sich nach anfänglichem Zögern für ein Seminar in der Dr. Mildred Scheel Akademie angemeldet. Der 59-jährige ist dafür aus Magdeburg nach Köln gereist. Das Thema, das ihn hier erwartet: „Humor als Kraft- quelle. Mit Lachen und spielerischen Elementen positive Energie wecken“. „Zunächst fand ich die Idee, dieses Se- minar zu besuchen, unpassend. Mir war nach der Diagnose Prostatakrebs gar nicht lustig zumute, ich war eher schwer- mütig und niedergeschlagen.“

Die gelernte Theaterpädagogin Isabelle Steidl und die Sozial- pädagogin Renate Dohm leiten dieses Seminar im Duo. Beide sind schon viele Jahre für die Akademie tätig und erklä- ren: „Die Teilnehmer gehen auf spielerische Art und Weise der Fragestellung nach, was Humor heißt und was es einem persönlich bedeutet. So erstellen sie unter anderem eine

Humorbiografie. Dabei erarbeiten sie, welche Rolle Lachen und Humor zum Beispiel im Elternhaus, in der Familie und in der Schule gespielt haben, welche Komiker einem liegen und wo Humor auch an seine Grenzen stoßen kann.“ Christoph Seibel ist froh, dass er an dem Seminar teilgenommen hat. „Ich habe dank des Seminars wieder zu mehr Leichtigkeit in meinem Leben gefunden. Heute lache ich viel öfter über Ereignisse, die mir widerfahren, und häufig auch einfach nur über mich selbst“, berichtet er schmunzelnd.

Ein besonderes Anliegen der Dr. Mildred Scheel Akademie ist es, der Palliativmedizin und -pflege in Deutschland Gewicht zu geben. Eine enge Kooperation zwischen der Akademie und dem Zentrum für Palliativmedizin der Uniklinik Köln gewähr- leistet fachlich hochwertige Bildungsangebote – die Inhalte werden mit modernen Unterrichtsmethoden vermittelt.

Schwerstkranke Menschen besser versorgen

Eine der Teilnehmerinnen ist die examinierte Pflegefachkraft Wiebke Bartosch. Als sie die Chance hatte, die Pflgeteam- leitung einer Palliativstation zu übernehmen, recherchierte sie nach Weiterbildungsmöglichkeiten und wurde bei der Dr. Mildred Scheel Akademie fündig. „Die Kursreihe, verteilt auf vier Wochen im Jahr, hat mir einen vertiefenden Einblick in die Palliative Care ermöglicht. Neben praktischen Themen wie Wundversorgung wurden auch neurologische und psychiatrische Symptome und Krankheitsbilder besprochen. Aber auch Themen wie Spiritualität und Lebensbilanz sowie Qualitäts- management gehörten zum Kurs. Ich habe viel Neues erfahren und im Austausch mit den anderen Teilnehmern reflektieren können“, berichtet die 45-jährige aus Fulda. „Heute schaue ich ganzheitlicher auf diesen komplexen und vielschichtigen Be- reich, habe stets die Bedürfnisse der Patienten und ihrer Fami- lien im Blick – jedoch ohne mich selbst dabei zu verlieren.“ Für Wiebke Bartosch war die Teilnahme eine echte Bereicherung, sowohl in beruflicher als auch in privater Hinsicht.

Das Kursangebot der Dr. Mildred Scheel Akademie richtet sich neben den genannten Personengruppen auch an alle interes- sierten Bürgerinnen und Bürger. Zu Programm und Anmeldung gelangen Sie über den Link > [krebshilfe.de/akademieprogramm](https://www.krebshilfe.de/akademieprogramm). Gerne können Sie die Akademie auch telefonisch unter 0221/944049-0 oder per E-Mail msa@krebshilfe.de kontaktieren. ■

Monika A. Pohl im Gespräch mit den Seminarleiterin- nen Isabelle Steidl und Renate Dohm.

„Auch dieses Jahr können wir wieder eine breite thematische Vielfalt an Seminaren anbieten.“

MONIKA A. POHL, LEITERIN
DER DR. MILDRED SCHEEL AKADEMIE



AUF EINEN BLICK

+++NEUES VON DER DEUTSCHEN KREBSHILFE+++



Handball Mini-WM in Bayern

Im Januar fand zwar die Handball-Weltmeisterschaft der Herren in Polen und Schweden statt. Doch der bayerische Handballnachwuchs war schon im Oktober im WM-Fieber: Rund 450 Junioren der Jahr- gänge 2010 und jünger aus dem gesamten Gebiet des Bayerischen Handball-Verbandes (BHV) spielten ihre eigene Handball Mini-WM mit 32 Mannschaften. Die Finalrundenteilnehmer kämpften beim Final Four Turnier in der Halle des Zweitligisten HSC 2000 Coburg im März um den Mini-WM-Titel.

Um das Bewusstsein für die positiven Effekte von Sport und Bewegung bei den Kindern zu stärken, unterstützte die Deutsche Krebs-hilfe als Präven- tionspartner den BHV bei der Veranstaltungsserie. Vor und während der Events haben beide über sozia- le Medien, Printmaterialien und auf spielerische Art über eine gesunde Lebensweise informiert.

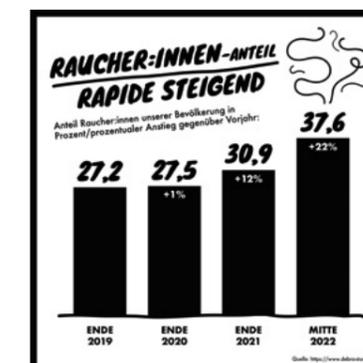


Bundesweite Rauchstoppkampagne |

Seit Beginn der Corona-Pandemie hat der Tabak- konsum bei Erwachsenen und Jugendlichen deutlich zugenommen. „PS: Melde dich!“ war daher im Novem- ber vergangenen Jahres der Slogan einer bundeswei- ten Kampagne. Mit Plakaten und Postkarten, Beiträgen in den sozialen Medien, sowie Infomaterialien für Arzt- praxen werden Raucher seitdem auf verschiedenste Unterstützungsangebote für einen Ausstieg aus ihrer

Tabak- und Nikotin- sucht aufmerksam gemacht. Diese Kam- pagne des Sucht- und Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Burkhard Blienert, ist Teil der Bundesinitia- tive „Rauchfrei leben“. Die Deutsche Krebs- hilfe gehört zu den Partnerorganisationen der Initiative. Sie unter-

stützt die Aktion auf ihren Social Media-Kanälen und durch persönliche Beratungsangebote. Mehr Infos unter > [nutzedeinechance.de](https://www.nutzedeinechance.de)



20. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle |

Vom 7. bis 8. Dezember fand die Tabakkontrollkonferenz 2022 des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidel- berg statt. Unterstützt wurde die interdisziplinär ausge- richtete Veranstaltung durch das Aktionsbündnis Nichtrau- chen (ABNR), dem auch die Deutsche Krebs-hilfe angehört, sowie durch Vortragende aus ganz Europa. Schwerpunkte der Konferenz waren die Herausforderungen der Tabak- prävention und Tabakentwöhnung. Sie dient zudem der Fortbildung von Ärzten, Psychologen und anderen Berufs- gruppen in der Tabakentwöhnung. Die Deutsche Krebs-hilfe war gemeinsam mit dem ABNR mit einem Informations- stand vor Ort.

FESTAKT ZUR EHRUNG BEDEUTENDER PERSÖNLICHKEITEN

Bonn (gwb) – Am 19. Dezember hat die Deutsche Krebshilfe hochrangige Auszeichnungen vergeben: die Deutsche Krebshilfe Preise für die Jahre 2020, 2021 und 2022 sowie erstmalig die Deutsche Krebshilfe Medaille.



Das Alte Rathaus in Bonn ist ein historischer Ort, an dem sich schon viele Staatsoberhäupter und berühmte Persönlichkeiten in das Goldene Buch der Stadt Bonn eingetragen haben. Zu den Besuchern gehörten etwa der französische Staatspräsident Charles de Gaulle, der US-Präsident John F. Kennedy, Königin Elisabeth II. und Michail Gorbatschow. Im Dezember des vergangenen Jahres lud die Deutsche Krebshilfe zu einer feierlichen Veranstaltung ein. An diesem Tag verlieh die Präsidentin der Stiftung, Anne-Sophie Mutter, im Beisein von zahlreichen geladenen Gästen die Deutsche Krebshilfe Preise



- für das Jahr 2020 an die Pflegewissenschaftlerin Dr. Agnes Glaus,
- für das Jahr 2021 an den Strahlentherapeuten Professor Dr. Claus Rödel
- sowie für das Jahr 2022 an den Epidemiologen Professor Dr. Hermann Brenner und posthum an die Präventionsexpertin Dr. Martina Pötschke-Langer.

Mit der Verleihung dieser hochrangigen Auszeichnung will die Deutsche Krebshilfe den großen Stellenwert, den sie der Krebsforschung beimisst, zum Ausdruck bringen sowie den Einsatz von Menschen würdigen, die die Versorgung von Betroffenen entscheidend verbessert haben. Auch die engagierte Arbeit der Patienten selbst ist für die Stiftung von großer Bedeutung. Daher hat sie im Jahr 2022 zum ersten Mal die Deutsche Krebshilfe Medaille verliehen. Damit ehrt sie Betroffene, die sich im hohen Maße für andere Krebspatienten und deren Familien eingesetzt haben. Diese Auszeichnung erhielt die Sozialpädagogin Maria Haß von der Krebs-Selbsthilfeorganisation Deutsche ILCO. ■

¹

Nach der Preisverleihung (v.l.n.r.): Anne-Sophie Mutter, Gerd Nettekoven, Prof. Dr. Claus Rödel, Dr. Agnes Glaus, Katja Dörner (Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn), Prof. Dr. Hermann Brenner, Maria Haß

2021

Prof. Dr. Claus Rödel



Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Onkologie des Universitätsklinikums Frankfurt am Main

Professor Rödel wurde ausgezeichnet für seine auch international herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Strahlentherapie, die zu deutlichen Verbesserungen der Therapieoptionen beim Rektumkarzinom geführt haben.

„In den letzten 25 Jahren hat Professor Rödel zahlreiche Studien zur Therapie des Rektumkarzinoms durchgeführt und publiziert, die weltweit Beachtung fanden.“

ANNE-SOPHIE MUTTER, Präsidentin der Deutschen Krebshilfe

2022

Maria Haß



Aachen

Frau Haß erhielt die Deutsche Krebshilfe Medaille für ihren langjährigen Einsatz in der Patientenorganisation Deutsche ILCO e. V. – der Selbsthilfevereinigung für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörige. Sie hat in hohem Maße Aufgaben der Krebs-Selbsthilfe und der Interessenvertretung wahrgenommen – unter anderem im Nationalen Krebsplan und im Fachausschuss Krebs-Selbsthilfe/Patientenbeirat der Deutschen Krebshilfe.

„Maria Haß hat sich seit ihrer Jugend für Patienten und ihre Angehörigen eingebracht. In ihrer Arbeit zeigt sich auch ihre unerschütterliche Leidenschaft, der Patientenvertretung im Gesundheitswesen mehr Gewicht zu geben.“

LAUDATOR PROF. DR. GERHARD ENGLERT, ehemaliger Vorsitzender der Deutsche ILCO

2020

Dr. Agnes Glaus



St. Gallen, Schweiz

Dr. Glaus wurde geehrt für ihre wesentlichen Beiträge zur Entwicklung der onkologischen Pflege und Betreuung krebskranker Menschen im deutschsprachigen Raum.

„Dr. Agnes Glaus nimmt bei dem Thema Pflege in der Onkologie eine Vorreiterrolle ein. Sie hat mit ihrer Arbeit zahlreiche Menschen inspiriert und ihr Wirken maßgeblich geprägt und beeinflusst.“

LAUDATORIN ELKE WIMMER, Leiterin des Studiengangs Oncological Care an der Careum Hochschule Gesundheit in Zürich

2022

Dr. Martina Pötschke-Langer



langjährige Leiterin der Stabsstelle Krebsprävention des Deutschen Krebsforschungszentrums, und zuletzt Vorstandsvorsitzende des Aktionsbündnis Nichtraucher e. V.

Dr. Pötschke-Langer wurde gewürdigt für ihre wesentlichen Beiträge im Bereich der Krebsprävention auf gesundheitspolitischer und öffentlicher Ebene und ihr vielfältiges Engagement gegen den Tabakkonsum.

„Dr. Martina Pötschke-Langers größter Verdienst ist sicherlich der Nichtraucherschutz. Die Nichtraucherschutzgesetze des Bundes und der Länder sind vor allem auch dank ihrer Arbeit und ihres Einsatzes zustande gekommen.“

LAUDATORIN PROFESSORIN DR. UTE MONS, Leiterin der Arbeitsgruppe Kardiovaskuläre Epidemiologie des Alterns, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Universität zu Köln

Prof. Dr. Hermann Brenner



Leiter der Abteilung Klinische Epidemiologie und Altersforschung am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg

Professor Brenner wurde geehrt für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der präventiven Onkologie und seinen herausragenden Einsatz für die Darmkrebsfrüherkennung

„Professor Brenner hat als einer der am häufigsten zitierten Krebsforscher weltweit zahlreiche einzigartige Studien zur Prävention und Früherkennung von Darmkrebs mit mehreren 10.000 Teilnehmern durchgeführt.“

ANNE-SOPHIE MUTTER, Präsidentin der Deutschen Krebshilfe

DEUTSCHER KREBSKONGRESS 2022

Berlin (gwb) – „Krebsmedizin: Schnittstellen zwischen Innovation und Versorgung“ – so lautete das Motto des 35. Deutschen Krebskongresses. Um die vielfältigen Facetten dieses Mottos zu diskutieren, fanden sich im November vergangenen Jahres rund 10.000 Krebsexperten in Berlin ein.

Krebsprävention wird immer bedeutender

Bereits zum fünften Mal wurde der größte onkologische Fachkongress im deutschsprachigen Raum gemeinsam von der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe organisiert und durchgeführt. Im CityCube in Berlin tauschten sich rund 10.000 Vertreter aus Wissenschaft, Medizin, Gesundheitswesen, Pflege und Politik in rund 300 Sitzungen über neueste Erkenntnisse aus der Forschung und Versorgung von Krebspatienten aus.

Die Eröffnungsveranstaltung des Kongresses stand vor allem im Zeichen der Politik. Ganz im Sinne der Deutschen Krebshilfe sprach sich der Bundesgesundheitsminister Professor Karl Lauterbach in seiner Rede für die stärkere Umsetzung von Präventionsmaßnahmen gegen Krebs aus. Insbesondere die vermeidbaren Krebsrisikofaktoren wie Rauchen, Alkoholkonsum, Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung und Übergewicht würden erhebliches Potenzial darstellen, das wenig genutzt werde.

Das gelte zudem nicht nur für Krebs: „Wenn mehr Leute mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren und sich vegetarisch oder vegan ernähren, hätten wir weniger

Herz-Kreislauf-Erkrankungen, weniger Demenz und auch weniger Krebs-erkrankungen. Es spricht alles dafür und nichts dagegen. Ich kann Sie nur auffordern, das zu unterstützen“, so der Minister. Für die Schaffung eines Präventionsinstitutes sowie eines Bundesinstitutes für öffentliche Gesundheit wolle er sich nun politisch einsetzen.

Schnittstellen in vielen Bereichen

Das wissenschaftliche Programm des Kongresses fokussierte sich auf die zahlreichen Verbindungen in der modernen und immer komplexer werdenden Krebsmedizin. „Die Schnittstellen der Versorgung von Betroffenen sind entscheidend für den Behandlungserfolg. So haben wir eine Reihe dieser Schnittstellen identifiziert, die den Kongress thematisch leiten und in den Plenarsitzungen diskutiert werden“, so der Kongresspräsident Professor Dr. Michael Ghadimi, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie der Universitätsmedizin Göttingen zum Kongressauftakt. Dazu gehörten in erster Linie die notwendige enge Verzahnung zwischen den verschiedenen Fachbereichen und Disziplinen in der Onkologie, beispielsweise zwischen Strahlentherapeuten und Chirurgen. Doch auch die Schnittstelle



„Es spricht alles dafür und nichts dagegen.“

KARL LAUTERBACH,
Gesundheitsminister über
eine gesunde Lebensweise
zur Krebsprävention



zwischen Behandelnden und den Behandelten, beispielsweise in der Arzt-Patient-Kommunikation, ist ebenfalls ein wichtiger Faktor für den Behandlungserfolg.

Interaktionen bei medizinischen Innovationen standen ebenfalls im Fokus des Kongresses, wie zwischen Mensch und Maschine, die in vielen klinischen Bereichen immer mehr an Relevanz gewinnt – beispielsweise durch den Einsatz von Robotern bei Operationen oder durch die Hilfe von künstlicher Intelligenz in der digitalen Pathologie und Radiologie.

Forschungsergebnisse müssen schneller in der klinischen Praxis ankommen

Insgesamt lautet der abschließende Tenor des 35. Deutschen Krebskongresses: Neue und wegweisende Erkenntnisse kommen noch nicht schnell genug am Krankenbett an und fließen in die Versorgung von Krebspatienten ein. Hierfür müssen alle relevanten Schnittstellen der Onkologie nahtlos ineinander übergreifen. Die Strukturen für eine umfassende onkologische Versorgung seien in den letzten Jahren geschaffen worden,



1 Die Deutsche Krebshilfe war mit einem Infostand vertreten.

2 Bundesgesundheitsminister Lauterbach bei seiner Rede zur Kongress-eröffnung.

so der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krebshilfe, Gerd Nettekoven. „Jetzt müssen die geschaffenen Strukturen aber auch gegenseitig voneinander profitieren – im Sinne der Patienten. Innovationen aus Krebszentren mit einem Forschungsauftrag müssen zügig in die flächendeckende Versorgung gebracht und umgekehrt müssen Erkenntnisse aus dem Versorgungsalltag wiederum in die Forschung transferiert werden. Hier sehen wir noch erheblichen Verbesserungsbedarf und hierfür brauchen wir abgestimmte Prozesse und Lösungen – auch mithilfe der Politik.“ ■



VIRTUELLER INFOTAG FÜR KREBSPATIENTEN

Bonn (mas) – Online gemeinsam gegen Krebs: So lautete das Motto des 10. Krebsaktionstags. Der Patiententag fand am Samstag, 19. November 2022, im Anschluss an den Deutschen Krebskongress statt.

Über 1.100 Zuschauende waren bei den einzelnen Vorträgen des virtuellen Krebsaktionstags anwesend. Sie informierten sich zu übergreifenden Themen wie Innovationen in der Onkologie, Krebserkrankungen in verschiedenen Lebensphasen sowie Diagnostik und Therapie in Zeiten der COVID-19-Pandemie. Besondere Aktualität hatte auch die Podiumsdiskussion zum Thema „Krebs und Armut“. In verschiedenen Sitzungen beleuchteten Experten und Patientenvertreter einzelne Krebsarten wie Brust-, Prostata-, Lungen- oder Darmkrebs. Das Publikum konnte bei jedem Vortrag über eine Frage-Antwort-Funktion mit den Rednern in Kontakt treten. Bewegte Pausen mit Yoga und Tanz ergänzten die insgesamt 50 Vorträge. Erstmals wurde beim Krebsaktionstag auch ein kultursensibles Programm in türkischer Sprache angeboten. Die deutschsprachigen Live-Vorträge wurden simultan ins Türkische übersetzt.

Der Krebsaktionstag findet alle zwei Jahre statt. Er wird von der Berliner Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen Krebsgesellschaft und dem Haus der Krebs-Selbsthilfe – Bundesverband organisiert.

Alle Videos zum Krebsaktionstag sind kostenfrei online verfügbar > krebsaktionstag.de



1
Tanja und Jule beim Fotoshooting für die Kampagne „Alles, was hilft“ der Deutschen Krebshilfe.



2
Jule 2015 mit ihrer Mutter Tanja während der Behandlung im Krankenhaus.

„HEUTE HELFE ICH ALS JULE“

Stuttgart (aku) – Ohne ihre Mama hätte sie das nicht geschafft, davon ist Jule Nagel überzeugt. Mit 12 Jahren erkrankte sie an einem bösartigen Tumor des Lymphsystems.

sich an die Zeit im Krankenhaus. Ihre Mutter weicht während der Behandlung nicht von ihrer Seite und gibt ihrer Tochter Kraft. Doch Tanja merkt auch, dass sie und die Familie Unterstützung brauchen: „Wichtig ist, nicht alles allein schaffen zu wollen. Tür aufmachen, Bescheid geben im Umfeld und sagen, Leute, ich schaff das nicht allein, ich brauch jetzt auch Hilfe. Es gibt viele Menschen, die helfen wollen. Und wenn dann jeder etwas Kleines macht, ist man schon ein ganzes Stück weiter.“ Unterstützung erhält die Familie auch durch die Broschüren der Deutschen Krebshilfe. Damit erfährt Tanja mehr über die Krebserkrankung ihrer Tochter. Glücklicherweise schlägt die Therapie an. Heute ist Jule gesund.

Am 18. Januar 2023, als sich der Tag ihrer letzten Chemotherapie zum siebten Mal jährt, feiern rund 6,4 Millionen Menschen mit Jule auf TikTok. Sie ist mittlerweile eine der einflussreichsten deutschen Influencerinnen und teilt auch ihre Erfahrungen mit ihrer eigenen Krebserkrankung. Und sie nutzt ihre Popularität, um als Botschafterin der Kampagne „Alles, was hilft“ auf die Arbeit der Deutschen Krebshilfe aufmerksam zu machen. „Mir war klar: Wenn ich das überlebe, will ich später helfen. Ob als Krankenschwester, Ärztin, Sozialarbeiterin, Therapeutin. Aber ich hätte damals nicht gedacht, dass ich einfach als ‚Jule‘ helfen kann.“ ■

Mehr über Jules Krebserkrankung und den Beistand ihrer Mutter erfahren Sie unter: [krebshilfe.de/alleswashilft](https://www.krebshilfe.de/alleswashilft)

18. Januar 2016: Ein Datum mit viel Bedeutung für die heute 20-jährige Jule Nagel. Es ist der letzte Tag ihrer Chemotherapie. Seitdem feiert sie jedes Jahr im Januar ihren zweiten ‚Geburtstag‘.

Im Sommerurlaub 2015 mit ihren Eltern und ihrer kleinen Schwester entdeckt Mutter Tanja eine Beule an Jules Hals. Was alle zunächst für einen entzündeten, aber harmlosen Insektenstich halten, wächst und wächst. Bei einem Arztbesuch wird Jule eine Gewebeprobe entnommen. Die Diagnose: Krebs.

In den folgenden fünf Monaten erhält Jule eine Chemotherapie, die sie an ihre Grenzen bringt. „Ich war sehr schwach, mir war andauernd schlecht und ich habe sehr gelitten“, erinnert sie

DIE NACHKOMMEN VOR STRAHLENSCHÄDEN SCHÜTZEN

Köln (gwb) – Wirken sich Schäden am Erbgut, die etwa durch die Strahlen- oder auch Chemotherapie weitergegeben werden, auf die Nachkommen aus? Diese Frage konnten Wissenschaftler aus Köln nun beantworten.

Der Fadenwurm mit dem wissenschaftlichen Namen *Caenorhabditis elegans* führt eine harmlose Existenz. Er ist etwa einen Millimeter groß, lebt in den Böden gemäßigter Klimazonen, und ernährt sich von ebenfalls im Boden lebenden Bakterien. Seit vielen Jahrzehnten ist er auch ein beliebter Modellorganismus der biologischen Forschung: Die Erkenntnisse aus der gründlichen Erforschung des Wurms lassen sich in vielerlei Hinsicht auf andere Lebewesen, wie auch den Menschen, übertragen.

So auch bei Forschern der Universität zu Köln, die ihre aktuellen Erkenntnisse kürzlich im Fachmagazin *Nature* veröffentlicht haben. Sie konnten zeigen, dass Erbgutschäden in Spermien von männlichen Exemplaren von *C. elegans*, die durch Bestrahlung verursacht wurden, nicht repariert werden können. Der Grund: Die Reparatursysteme der Zelle erreichen die DNA-Stränge nicht, dazu sind sie in den kleinen Zellköpfen der Spermien zu dicht verpackt. Befruchtet das geschädigte Spermium nun eine weibliche Eizelle, versuchen die Reparaturproteine der mütterlichen Zelle, die männliche DNA ebenfalls zu reparieren – wieder ohne Erfolg. Das Erbgut bleibt beschädigt und die Schäden werden an die Nachkommen weitervererbt.

In den Fadenwurm-Nachkommen kann die beschädigte DNA ebenfalls nicht repariert werden – sie ist auch hier zu



Der Fadenwurm *Caenorhabditis elegans* weist nach der Bestrahlung dieselben Erbgutschäden auf wie der Mensch.

dicht gepackt. Die langen DNA-Stränge sind auf sogenannten Histonproteinen wie auf Kabeltrommeln aufgerollt, die wiederum dicht gestapelt und aneinandergestellt werden. Zusammengehalten werden die Kabeltrommeln von speziellen Histonproteinen namens HIS-24 und HPL-1. Haben die Kölner Wissenschaftler die Menge von HIS-24 und HPL-1 in der Zelle allerdings künstlich verringert, war als Folge die DNA nicht mehr so eng verpackt. Genug Platz für die zellulären Reparatursysteme, die väterlichen Erbgutschäden komplett zu beheben und so wieder

sicherzustellen, dass gesunde Nachkommen entstehen.

Neue Therapieoptionen für Krebspatienten

Zusätzlich zu den Arbeiten im Fadenwurm gelang es dem Forscherteam, die gleichen DNA-Strahlenschäden im Menschen nachzuweisen. Auch hier werden die schädlichen Veränderungen väterlicherseits vererbt. Sie stehen sogar im Verdacht, das Risiko für Krankheiten wie Autismus und Schizophrenie zu erhöhen. Solche Erbgutschäden können durch die Bestrahlung und bei der Chemotherapie entstehen. Insbesondere Krebspatienten könnten also zukünftig von der medikamentösen Verringerung von HIS-24 und HPL-1 profitieren. Zwar werden nach zwei Monaten neue, gesunde Spermien gebildet, doch während dieser Zeit besteht ein hohes Risiko, beschädigte DNA weiterzuvererben und so möglicherweise das Entstehen schwerer Krankheiten bei den Nachkommen zu fördern. ■

Fördersumme

374.000 €



Studienleitung: Professor Dr. Björn Schumacher, Institut für Genomstabilität in Alterung und Erkrankung, Universität zu Köln.



HILFE, DIE NACHKLINGT

Sinsheim (aku) – Nicoletta Layhers Herz schlägt für die Musik – und die Menschen, die sie liebt. Doch die Krankheit Krebs hinterlässt in ihrem Freundes- und Familienkreis Narben.



Nicoletta spielt Dark Piano Music.

Gefühvoll gleiten Nicolettas Fingerspitzen über die Tasten des glänzend polierten Konzert-Flügels. Die langen, dunklen Haare fallen ihr über die Schultern, während die zarten, melancholischen Klänge unter der hohen Decke hängen bleiben.

Nicoletta spielt „Dark Piano Music“ die vom Black Metal inspiriert ist. Die junge Frau komponiert selbst, spielt E-Bass und lernt aktuell auch Kontrabass. Die Liebe zur Musik teilt sich Nicoletta mit ihren Freunden, mit denen sie die Konzertsäle dieser Welt besucht.

Das Bedürfnis, mehr zu tun

Viel länger als ein Klang hallt ein Leben nach. So wie das eines Jugendfreundes und das ihrer Oma, die beide an der Krankheit Krebs sterben. Auch weitere Angehörige von ihr erkranken. Als die Eltern des verstorbenen Freundes zu Spenden für die Deutsche Krebshilfe aufrufen, informiert sich Nicoletta über die Arbeit der Stiftung. Nach dem Tod ihrer Oma im Jahr 2019 hat die Sinsheimerin „das Bedürfnis, mehr zu tun.“ Seit nun drei Jahren unterstützt sie regelmäßig die Arbeit der Deutschen Krebshilfe mit Spenden.

Mit einem Paukenschlag drängt sich der Krebs im vergangenen Jahr erneut in Nicolettas Leben. Ihre beste Freundin erkrankt mit nur 32 Jahren an Brustkrebs. Sie hat eine besonders aggressive und seltene Form, für die es erst seit Kurzem eine Therapiemethode gibt. „Für mich ist es das beste Beispiel, wie wichtig die Krebsforschung und die Unterstützung einer Organisation wie der Deutschen Krebshilfe sind. So kommen wir in der Forschung weiter voran und können Methoden finden, diese Krankheit zu bekämpfen“, beschreibt Nicoletta ihre Motivation zu spenden.

Die Erkrankung ihrer Freundin trifft sie hart. Nicoletta wendet sich persönlich an die Deutsche Krebshilfe. Hier bekommt sie über eine Mitarbeiterin wertvolle Informationen bezüglich der Krankheit und über die Behandlung. Für ihre Freundin erhält Nicoletta Informationsmaterial zur Aufklärung. „Ich sehe, wie die Arbeit der Deutschen Krebshilfe meiner besten Freundin hilft. Dank des Fortschritts in der Krebsforschung kann diese Variante der Krankheit heute gut behandelt werden. Es gibt so viele Menschen jeden Alters, die erkranken. Das Beispiel meiner Freundin zeigt, wie wichtig es ist, die Deutsche Krebshilfe zu unterstützen. Auch ein kleiner Beitrag kann großes Bewirken. Jeder kann einen Teil dazu beitragen und helfen, diese Krankheit weiter zu bekämpfen.“ ■

MUT UND HOFFNUNG

Bonn (mas) – Was kann ich tun, wenn ich die Diagnose Krebs bekomme? Wie sage ich es meinem Umfeld? Mit unserem Buch-tipp möchten wir Betroffene und Angehörige unterstützen.

Tanja Bülter ist gerade 48 Jahre alt, als die Ärzte bei ihr Brustkrebs feststellen. Für die bekannte TV-Moderatorin ein Schock. Tausend Fragen schießen ihr durch den Kopf. Zwischen Arztterminen und Job versucht sie, weiter zu funktionieren, recherchiert, verzweifelt, schöpft Kraft und bleibt beharrlich in ihrer Suche nach Antworten. Welche Therapie ist die richtige? Wie sage ich es meinen beiden Kindern? Was kann ich selbst tun, damit es mir besser geht? Darüber hinaus beschäftigt sich die alleinerziehende Mutter ganz uneitel mit ihrer Weiblichkeit: Wie kann ich schön bleiben – trotz Chemo und Krebs? In ihrem Buch „**Brust raus. Wie ich den Krebs besiege und dabei ICH BLEIBE**“ (Lübbe Verlag, 18 Euro) beschreibt Tanja Bülter ihren persönlichen Weg mit der Krankheit, ihrer „Mistbeule“. In einem lockeren Stil berichtet sie über ihre Erlebnisse von der Diagnose an – von Tiefpunkten und Momenten des Aufatmens. Dabei bleibt der Leser stets im Mittelpunkt: Wertvolle, praktische Tipps für Betroffene sind farblich hervorgehoben und ergänzen die Erzählung ebenso wie kurze Experteninterviews mit Ärzten,

>>>



Psychologen, Ernährungsexperten und Physiotherapeuten. Tanja Bülter macht Betroffenen Mut: Bleibt dran – stellt den Ärzten eure Fragen. Holt euch weitere Meinungen ein. Findet heraus, wie ihr euch selbst stärken könnt. ■

Tanja Bülter ist Botschafterin der Kampagne „Alles, was hilft“ der Deutschen Krebshilfe. Wie sie ihre Erkrankung überstanden hat und welche Rolle dabei ihre Mutter Elke gespielt hat, erzählen die beiden unter > krebshilfe.de/alleswashilft

Seminare und Kurse

Die Dr. Mildred Scheel Akademie in Köln ist eine Weiterbildungsstätte der Deutschen Krebshilfe für Ärzte, Krankenschwestern und -pfleger, Sozialarbeiter, Psychologen und Mitglieder von Selbsthilfegruppen. Auch für Krebspatienten und Angehörige gibt es eine große Auswahl an Seminaren.

25. April: Leitfaden Lebenslust

Der Alltag während oder nach einer Krebserkrankung belastet nicht nur körperlich, sondern oft auch seelisch. In diesem Onlineseminar lernen Betroffene, wie eine gute Selbstfürsorge im Alltag gelingt. Neben theoretischen Kenntnissen und Glaubenssätzen sind praktische Übungen aus dem Bereich Achtsamkeit und Meditation Teil des Programms.

5. bis 7. Juni: Kraftquelle Natur

Den Duft des Waldes atmen, den Blick im Grün schweifen lassen, Stille genießen: Im Stadtwald erfahren Krebsbetroffene und Angehörige, wie sie in der Natur ihre körperlichen und seelischen Widerstandskräfte stärken können. Bei leichten Spaziergängen lernen sie Achtsamkeits-Übungen, die sich auch im Alltag leicht umsetzen lassen, und erfahren, wie sie mit ihrer Krankheit gelassener umgehen können.

15. Juni: Kultursensible Trauerbegleitung

Wie begleite ich Familien mit Migrationshintergrund bei Trauer und Verlust? In diesem Seminar erhalten Menschen, die in der Behandlung, Pflege und Betreuung von Krebspatienten tätig sind, Hintergrundwissen über fremde Bestattungszereemonien und Trauerrituale. Auch erschwerte Trauerprozesse aufgrund von Kriegs- und Fluchterfahrung sowie der Umgang mit posttraumatischen Belastungsstörungen sind Gegenstand des Seminars.

Auskünfte und das Programm 2023:

Dr. Mildred Scheel Akademie
Kerpener Straße 62, 50937 Köln
Telefon: 02 21 / 94 40 49-0
msa@krebshilfe.de
> www.mildred-scheel-akademie.de

www.infonetz-krebs.de

INFONETZ KREBS

WISSEN SCHAFFT MUT

Ihre persönliche Beratung
Mo bis Fr 8 – 17 Uhr

0800 80708877
kostenfrei

Deutsche Krebshilfe
HELPFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.

DKG
KREBSGESELLSCHAFT

MITMACHEN HEISST MITHELFFEN

Viele Menschen wollen aktiv ein Zeichen gegen den Krebs setzen. Hier stellen wir regelmäßig ausgewählte Aktionen vor.



⌘ Für das Wohl der Kinder

Ihr 100-jähriges Firmenjubiläum hat das Familienunternehmen reer zum Anlass genommen, ihr soziales Engagement zu verstärken. Inhaber Rainer Mörk und sein Sohn Tobias, der Geschäftsführer des Unternehmens, haben eine Spendensumme von 100.000 Euro für Einrichtungen und Organisationen bereitgestellt, die ihre Arbeit dem Kindeswohl widmen. Das Unternehmen selbst bietet eine große Palette an Produkten rund um das Thema Kindeswohl und Kindersicherheit an. Ein Teil der Gesamtsumme kam auch der Deutschen KinderKrebshilfe zugute.

Wir bedanken uns für 1.000 €

»» **Sterne aus Butterbrotpapier** | Der zehnjährige Tom aus Oberhausen hat rund 200 Sterne aus Butterbrotpapier gebastelt und diese zur Weihnachtszeit gegen eine Spende für die Deutsche Krebshilfe an Freunde und Bekannte abgegeben. Außerdem hatte er die Möglichkeit, seine selbstgemachte Deko an einem Stand beim örtlichen Weihnachtsbasar anzubieten. Toms Ziel: anderen Menschen eine Freude machen.

Wir bedanken uns für 1.000 €

Eine Klammer für alle Fälle und den guten Zweck | Die bayerische Firma GL-Design stellt Multifunktionsklammern her, die in vielen Alltagssituationen verwendet werden können. Pro Kauf eines Pakets mit 10 Klammern spendet das Unternehmen seit 2019 einen Euro an die Deutsche Krebshilfe.

Wir bedanken uns für insgesamt 1.849 €

Gemeinsam bis zum Ziel

Die Krebserkrankung seines Trainers bringt den Feuerwehrmann Hanjo Kaminski auf die Idee, eine Spendenaktion zu starten. So entstand 2015 die Feuerwehr-Grenztour, an der im Juni 2022 zum zweiten Mal insgesamt zwölf Feuerwehrleute aus ganz Deutschland beteiligt waren. Innerhalb von zehn Tagen liefen sie eine Strecke von über 1.200 Kilometer entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze in einem Staffelsystem. Dabei trugen die Läufer ihre Feuerwehruniform und ein Atemschutzgerät. Das Motto der Aktion: Nur gemeinsam ist man stark. Gemeinsam durch Höhen und Tiefen. Gemeinsam bis zum Ziel.

Wir bedanken uns für 20.048 €



⌘ Helfen ist hier Tradition

Bereits seit 16 Jahren sind Franziska Knodel (links) und ihr Team mit dem Schwingeler Hoftreff für die Deutsche KinderKrebshilfe aktiv. Auf selbstorganisierten Basaren in Wesseling verkaufen sie Dekorationsartikel, selbstgemachte Marmeladen, Holzspielzeug und Schmuck, veranstalten Tombolas und bieten Kaffee und Kuchen an. Alleine im Jahr 2022 konnten sie dadurch über 11.700 Euro erzielen.

Wir bedanken uns für 108.308 € seit 2006

Grünkohl-Essen für den guten Zweck

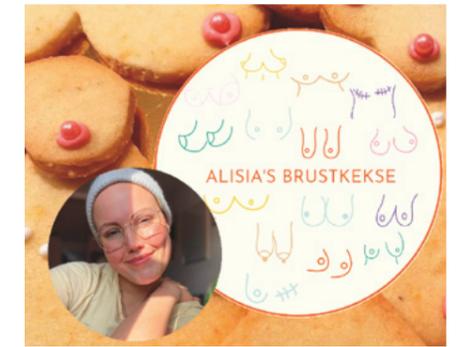
Lothar Ziffer aus Wössingen in Baden-Württemberg ließ im November 2022 mit seinen Freunden eine langjährige Tradition wieder aufleben: gemeinsames Grünkohl-Essen. Da sein Vater an chronisch lymphatischer Leukämie litt und Lothar Ziffer immer wieder Berichte über Kinder mit Leukämie las, verband er das Essen mit einer Spendenaktion. Die kompletten Einnahmen des Verkaufs der Grünkohlgerichte und Getränke sowie weitere Spenden gingen an die Deutsche KinderKrebshilfe.

Wir bedanken uns für 2.000 €



»» **Alisias Brustkeks-Aktion lebt weiter** | Mit gerade einmal 26 Jahren erkrankt Alisia 2020 an Brustkrebs. Die studierte Hauswirtschafterin liebt das Backen und Kochen, und beginnt in der Vorweihnachtszeit, Kekse in Brustform zu backen. Diese gibt sie gegen eine Spende an Freunde und Familie weiter. Im Jahr darauf übernehmen ihre fünf besten Freundinnen das Backen, da Alisia dafür bereits zu schwach ist. Im August 2022 stirbt sie in Folge ihrer Krebserkrankung. Für ihre Mutter und ihre Freundinnen aber ist klar: Alisias Brustkeks-Tradition soll weiterleben. Zusätzlich zum Kekserverkauf rufen sie online zu Spenden für die Deutsche Krebshilfe auf.

Wir bedanken uns für 5.402 €



Märchen wahr werden lassen | Die beiden Radiomoderatorinnen Lea Spindler und Maxi Lauterbach organisierten Anfang September 2022 ein Online-Live-Spendenevent auf der Plattform Twitch. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Märchen“ und war dem an Knochenkrebs erkrankten 13-jährigen Milas gewidmet. Milas' Wunsch war es, die Kinderkrebsforschung zu unterstützen, damit andere Kinder eine Chance auf ein gutes Leben haben. Leider verlor Milas wenige Wochen später den Kampf gegen den Krebs. Sein Wunsch, die Krebsforschung zu unterstützen, hat sich jedoch erfüllt.

Wir bedanken uns für 14.625 €

Spenden statt Geschenke | Ein Freundeskreis aus Rheine hat ein gemeinsames Sparschwein. Mit diesem sammeln die Freunde Geld für gemeinnützige Zwecke. Am Ende jeden Jahres wird das Sparschwein geschlachtet. Letztes Jahr durfte Katrin Markus entscheiden, wohin der gesparte Betrag gehen soll. Sie hat sich für die Deutsche Krebshilfe entschieden, da ihr Mann 2020 mit nur 42 Jahren an Lungenkrebs verstorben ist. „Mit den 750 Euro möchte ich die Forschung gegen Krebs vorantreiben, damit in Zukunft möglichst niemand das gleiche Schicksal erleben muss, wie wir.“



Ideen und Aktionen sind es, mit denen Spenden für krebserkrankte Menschen gesammelt werden. Wenn auch Sie sich engagieren möchten, beraten wir Sie gerne. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Kontakt „Benefizaktionen“
Susan Brandscheit, Silvia Schuth
Telefon: 02 28 / 7 29 90-533, -537
benefizaktionen@krebshilfe.de

Kontakt „Spenden statt Geschenke“
Cornelia Nitz, Anne Dieme
Telefon: 02 28 / 7 29 90-552, -522
spenden-statt-geschenke@krebshilfe.de

LESERBRIEFE

Wir freuen uns über Ihre Beiträge, mit denen Sie anderen Krebspatienten Mut und Hoffnung machen.



Schicken Sie uns gerne Ihre Gedanken, Fragen und Anregungen:
Redaktion „Magazin der Deutschen Krebshilfe“
 Gwydion Brennan
 Buschstraße 32, 53113 Bonn
magazin@krebshilfe.de

Bewegung als Geheimtipp

Mit Interesse las ich Ihren Bericht über „Sport bei Krebs“ in der Ausgabe Nr. 3/2022. Ich bin schon seit Jahren als Übungsleiter im Reha-Sport tätig, habe auch Krebskranke in meinen Gruppen und weiß, wie sehr Sport und Bewegung jede Krankheit positiv beeinflussen. Um so heftiger traf es mich, als bei mir vor einem Jahr ein folliculäres Lymphom festgestellt wurde. Zunächst hieß es „im Anfangsstadium“, dann wurde Stufe 4 diagnostiziert. Der Krebs hatte fast meinen ganzen Körper inklusive des Knochenmarks infiltriert. So wunderte es mich, als der mich untersuchende Professor abschließend „sehr gut“

sagte. Er bezog es auf meinen allgemeinen Körperzustand. Ich bin zwar schon 70 Jahre alt, war aber durch meinen Sport sehr muskulös mit gesundem Herz und gesunder Lunge, also sehr fit. Er sah mich deshalb in der Lage, die Chemotherapie durchzustehen. Während der Therapie blieb mir leider nur das Wandern als Bewegung. Aber kaum war die Chemo erfolgreich beendet, führte ich meinen Sport weiter. Nun stehe ich wieder vor meinen Übungsgruppen und mache jeden Freitag bei bis zu 8 Gruppen den Vorturner. Daneben fahre ich wieder viel Fahrrad und gehe zwei Mal wöchentlich Tanzen. Mein Geheimnis: Bewegung, Bewegung und nochmals Bewegung.

Winfried S., Sebnitz

Hilfreiche Informationen

Vielen Dank an die Mitarbeiter des Informations- und Beratungsdienstes

INFONETZ KREBS für die umfangreichen Informationen zu meiner Anfrage. Als mein Mann die Diagnose Blasenkrebs erhalten hat, fühlte ich mich ziemlich verloren. Dank Ihrer E-Mail konnten wir uns einen guten Überblick zu den Behandlungsoptionen verschaffen, haben eine zweite Meinung eingeholt und uns schließlich zu einer Therapie entschlossen. Vielen Dank für Ihre Mühe, die passenden Informationen zusammenzustellen, die vielen hilfreichen Verlinkungen zu medizinischen Zentren und Beratungsstellen und für die Broschüren, die uns per Post erreicht haben. Das war eine große Hilfe.

Sabine W., Bretten

Hinweis der Redaktion: Das INFONETZ KREBS der Deutschen Krebshilfe erreichen Sie unter 0800 / 80 70 88 77 oder per Mail über krebshilfe@infonetz-krebs.de

Impressum

Das „Magazin der Deutschen Krebshilfe“ erhalten die Freunde und Förderer der Stiftung Deutsche Krebshilfe, der Stiftung Deutsche Kinderkrebshilfe und des Mildred-Scheel-Förderkreises e.V. kostenlos. Der Verkaufspreis beträgt 1 Euro. Das Magazin erscheint vierteljährlich. Nachdruck – auch auszugsweise – nur unter Angabe der Quelle und nach vorheriger Genehmigung. Diese erteilen wir jedoch sehr gerne.

Verantwortlich für den Inhalt: Christiana Tschöpe **Redaktionsleitung:** Gwydion Brennan (gwb) **Redaktion:** Eva Bernarding (evb), Alexandra Kugler (aku), Marion Stark (mas) **Redaktionelle Mitarbeit:** Friederike Einig (fei), Christian Greiten (cg), Stefanie Scheider (sts) **Herausgeber und Verleger:** Stiftung Deutsche Krebshilfe, Buschstraße 32, 53113 Bonn, Postfach 14 67, 53004 Bonn **Vorstand:** Gerd Nettekoven (Vorsitzender), Dr. Franz Kohlhuber **Gestaltung:** art tempi communications gmbh, Köln **Produktion:** WKS Printpartner GmbH **ISSN:** 09 49 – 81 84, Artikel-Nr. 603 0013 **Bildnachweis:** Cover, S.2 oben, S.4–6 Deutsche Krebshilfe/Jan Tepass; S.2 Mitte, S.10–11 berlin-event-foto.de; S.2 unten, S.3, 8–9 Deutsche Krebshilfe/Regina Brodehser; S.7 links MTSV Schwabing; S. 12 links Arthur Polith; S.12 rechts privat; S.13 oben Steve Gschmeissner/Science Photo Library; S.13 unten Uniklinik Köln; S.14 Ocinn; S. 16–17 privat; S.19 istock/kuppa-rock; S.20 Deutsche Krebshilfe/Benno Kraehahn **Zuschriften an:** Deutsche Krebshilfe, Buschstraße 32, 53113 Bonn, Telefon: 02 28 / 7 29 90-0, Fax: 02 28 / 7 29 90-11, deutsche@krebshilfe.de, Internet > www.krebshilfe.de



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet



IHR GUTES RECHT

Unser Expertenteam beantwortet Ihre Fragen zu den Themen Erbschaften, Vermächtnisse und Stiftungen zugunsten der Deutschen Krebshilfe.

Ein Leser aus Frankfurt fragt

Ich habe in meinem Testament für die Deutsche Krebshilfe ein Vermächtnis vorgesehen. Jetzt frage ich mich aber, wie Sie später nach meinem Tod davon erfahren. Als Erbe habe ich meine beiden Neffen eingesetzt. Was geschieht, wenn die beiden Sie gar nicht über meinen Tod und das Vermächtnis informieren?

Unser Experte antwortet

Um unsere Benachrichtigung sicher zu stellen, ist es erforderlich, dass Sie Ihr Testament noch beim Nachlassgericht hinterlegen. Es ist eine Abteilung Ihres örtlichen Amtsgerichts. Nach Ihrem Tod erfährt das Nachlassgericht automatisch von dem Sterbebefehl und eröffnet dann zuverlässig Ihr dort hinterlegtes Testament. In der Praxis werden dazu die Begünstigten nicht gemeinsam geladen, sondern schriftlich benachrichtigt und erhalten vom Nachlassgericht den sie betreffenden Auszug aus Ihrem Testament.

Wenn Sie Ihr Testament nicht beim Nachlassgericht hinterlegen, sind Sie darauf angewiesen, dass derjenige, der Ihr Testament findet oder dem Sie Ihr Testament gegeben haben, es nach Ihrem Tod beim Nachlassgericht abgibt. Diese Abgabepflicht ist zwar gesetzlich in § 2259 BGB vorgeschrieben, die Vorschrift ist aber häufig nicht bekannt, und ihre Befolgung hängt zudem von der Zuverlässigkeit und der Ehrlichkeit der jeweiligen Person ab.

Die Hinterlegung beim Nachlassgericht ist also dringend zu empfehlen. Dort wird Ihr Testament in einen gesiegelten Gerichtsumschlag gelegt und in einem feuersicheren Raum verwahrt. Es kann nicht verloren gehen und ist vor Fälschung und Unterschlagung geschützt.



So erreichen Sie uns:
 Stiftung Deutsche Krebshilfe
 Rechtsanwalt Martin Friedrich
 Buschstraße 32, 53113 Bonn
 E-Mail: friedrich@krebshilfe.de
 Telefon: 02 28 / 7 29 90-440

Wir danken den Menschen,

die die Deutsche Krebshilfe in ihrem Testament bedacht haben. Ihr Andenken werden wir in Ehren behalten:

Adrion-Mathiesen, Hildegard Hamburg | Beck, Walter Ostfildern | Becker, Heinrich Blankenheim | Beele-Plümper, Maria Elisabeth Arnsberg | Blaschke, Anneliese Rheinberg | Bohr, Renate Iserlohn | Bökenbrink, Friedhelm Oerlinghausen | Brandt, Lothar Berlin | Brühn, Gerhard Bad Soden | Czauderna, Gerd-Peter Mühlacker | Deutsch, Stephanie Berlin | Dolleck, Dietmar Ingolstadt | Dreves, Juliane Meppen | Dzaak, Klaus Oberhausen | Eckert, Irmgard Dormagen | Ehrlich, Günther Hamburg | Elholm, Adelheid Eislingen | Enzenhöfer, Johann Nürnberg | Feil, Christine Altensteig | Fleth, Monika Herzberg | Frantze, Kurt Gladbeck | Fuchs, Anna Forchtenberg | Gehring, Margot Lohne | Gerlich, Ursula Hannover | Gernhard, Barbara Dreieich | Gierth, Emma Göttingen | Gramlich, Ruth Paderborn | Hackert, Karl Dietmar Schwalbach | Haller, Else Darmstadt | Hamann, Barbara Barsinghausen | Haussmann, Anneliese Aalen | Heinze, Werner Burgdorf | Herbort, Adele Hilden | Hettwer, Hubertus Braunschweig | Höchst, Karin Gutweiler | Holler, Maria Leutenbach | Hollstein, Lore Bretten | Irl, Christel Korbach | Kamsties, Annegret Adelsdorf | Kaspar, Rosa Erbach | Keseberg, Horst Olpe-Rhode | Kientsch, Karin Weinstadt | Koch, Rudolf Burglengenfeld | Köhler, Helga München | Krenzlin, Ruth Heilbronn | Krieweth, Hilde Düsseldorf | Krug, Sigrid Hersbruck | Krügler, Katharina Wiesloch | Lange, Angelika Nürnberg | Laufer, Erika Oelde | Liehl, Heide Bielefeld | Lindner, Falk Borken | Ludwig, Hella | Martens, Klaus-Werner Hannover | Matthes, Gertrud Leipzig | Meinen, Regine Lemgo | Meurer, Doris Krefeld | Mittelberger, Gertrud Sindelfingen | Müller, Hans-Jürgen Linz | Nagel, Ursula München | Nehmer, Ingeborg Bargteheide | Neubauer, Gerlinde Erlangen | Nickel, Marieluise Iserlohn | Oppermann, Bernd Köln | Oster, Anna Rösraht | Osterloh, Harry | Pereira Alves, Hedwig Hamburg | Peter, Elvira Nidderau | Petzhold, Gerda Bitburg | Philipps, Josef Haltern am See | Pohler, Rudolf Badenhausen | Poplawski, Christa Unterhaching | Rettich, Waltraud Zwiefalten | Retzlaff, Gisela Hamburg | Richartz, Hans Bendorf | Richter, Gerd Augsburg | Riemer, Marianne Hilden | Rogel, Brunhilde | Röntgen, Felicitas Böblingen | Sadlo, Leopold Asperg | Scannewin, Inge Hannover | Schäfer, Karla Haan | Schäfer, Ingeborg Traunstein | Scheffler, Hans Wiesbaden | Schleißiger, Lieselotte Hannover | Schmitt-Held, Heidede Euerdorf | Schneider, Ingrid Berlin | Scholz, Marliese Frankenthal | Scholz, Elfrieda Sonthofen | Schönwetter, Elisabeth Saarlouis | Schosnowski, Ursula Wolfsburg | Schreiber, Eva Gundheim | Schröder, Brigitte Brühl | Schubert, Kurt Molfsee | Schuck Elisabeth Lippstadt | Schultz, Christa | Seifert, Marianne Heiligenhafen | Selaskowsky, Günter Rosdorf | Semmler, Charlotte Schramberg-Tennenbronn | Simonis-Stocksiefen, Irmgard Lohmar | Smetana, Ingeborg Tegernsee | Spandel, Wolfgang Köln | Stadelmann, Detlef Lüneburg | Steidl, Karin Neuwied | Stierenberg, Dieter Brühl | Stümpfel, Gerda Pirna | Süß, Reinhard Plochingen | Taulien, Ingeborg Bad Sassendorf | Terwesten, Ingrid Münster | Tinnes, Magdalena Alsdorf | Urban, Elisabeth Lüdenscheid | von Kopp, Irmgard Berlin | Wagner, Hans Bad Salzfluren | Waschkowitz, Ingeborg Hamburg | Weber, Hendrika Großhansdorf | Weil, Hildegard Mainz | Wenda, Rupert Neumarkt | Wied, Bernhard Erndtebrück | Wiehe, Gertrud Hamburg

KREBS + BEISTAND =

#ALLESWASHILFT

„Ohne meine Mama hätte ich das nicht geschafft“, sagt Jule von @julesboringlife auf ihrem TikTok-Kanal. Als sie mit 12 Jahren an einem bösartigen Tumor des Lymphsystems erkrankt, hilft vor allem ihre Mutter. Wie beide gemeinsam durch diese Zeit gekommen sind und wie die Deutsche Krebshilfe Betroffene unterstützt, erfahren Sie unter krebshilfe.de/alleswashilft



Deutsche Krebshilfe
HELFEN. FORSCHEN. INFORMIEREN.



Mehr erfahren